

1011-3265

H. I. N. 230 521

Princeton, 25./V. 1941.

Lieber Rudi!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 26./IV. Mamas  
Brief vom 23./IV. <sup>u. vom 7./V.</sup> ist auch schon angekommen. Es  
freut mich dass Adele's Papa in unserer Familie  
so Anklänge findet. Hier würde sein Bild auch all-  
gemein bewundert. Er sieht darauf auch wirklich  
aus wie ein alter Gelehrter. Uns geht es ganz gut,  
bis auf das Wetter, das jetzt et was zu „amerikanisch“  
ist. Die Temperatur wechselt von einem Tag zum  
andern um 20-30°. Eine neue Wohnung haben wir  
schon gefunden, sie ist sogar hübscher als die bis-  
herige u. der Film ungefähr derselbe. Neulich be-  
kam ich einen Brief von Hochwald (dem Schach-  
spieler). Er ist seit Dez. 40 hier u. arbeitet an  
einem medizinischen Institut in Boston. D'Bondy  
u. From sind auch in New York u. haben uns neu-  
lich in Princeton besucht. Ihr Sohn ist in einem  
Lager in Canada. - Es freut mich, dass wir es mit

1011-3265

den Mietern unserer Wohnung an scheinend so gut  
getroffen haben. Wirst Du eigentlich schon einmal  
dort u. hast den Mann von Adele's Nichte kennen  
gelernt? - Nun zur Steuerangelegenheit. Für 1939  
kann ich <sup>mir</sup> leider eine ~~solche~~ ähnliche Bestätigung wie  
für 1938 nicht ausstellen lassen. Denn damals war  
ich ja in Noth Dame u. da war meine Stellung eine  
etwas andere (obwohl ich auch keine irgendwie ~~genauer~~  
festgelegte Lehrverpflichtung hatte\*). Ich kann ja ein-  
mal hinschreiben, aber es besteht keine Aussicht et-  
was zu erreichen. Dagegen lege ich eine Bestätigung  
für 1940 bei. Mein Gehalt für 1940 wäre (nach  
Abzug der Reise u. sonstiger Unkosten) mit etwa  
2700 \$ anzugeben.



Ich hoffe dass es Dir u. Deiner Ordination weiter  
recht gut geht u. wünsche Dir einen schönen Sommer  
aufenthalt in Kärnten

Mit herzlichsten Grüßen  
Dein Kurt.

\* Es war also auch ein Stipendium.